

Barthold Feind

**An Einen Hoch-Edlen/ Hochweisen Raht der Welt-berühmten Stadt Hamburg/
Unterdienstliches Memorial : Denen Unwissenden/ und wegen Verbrennung der
Satyre vom Lobe der Geld-Sucht/ sammt dem 4ten & 51sten Bogen der
Denckwürdigen Begebenheiten/ Ubel-informirten/ zur bessern Notice und
Information Der darunter begangenen Null- und Iniquitäten/ öffentlich ans Licht
gestellt**

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], 1707. den 6. Jul.

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn881332364>

Druck Freier  Zugang



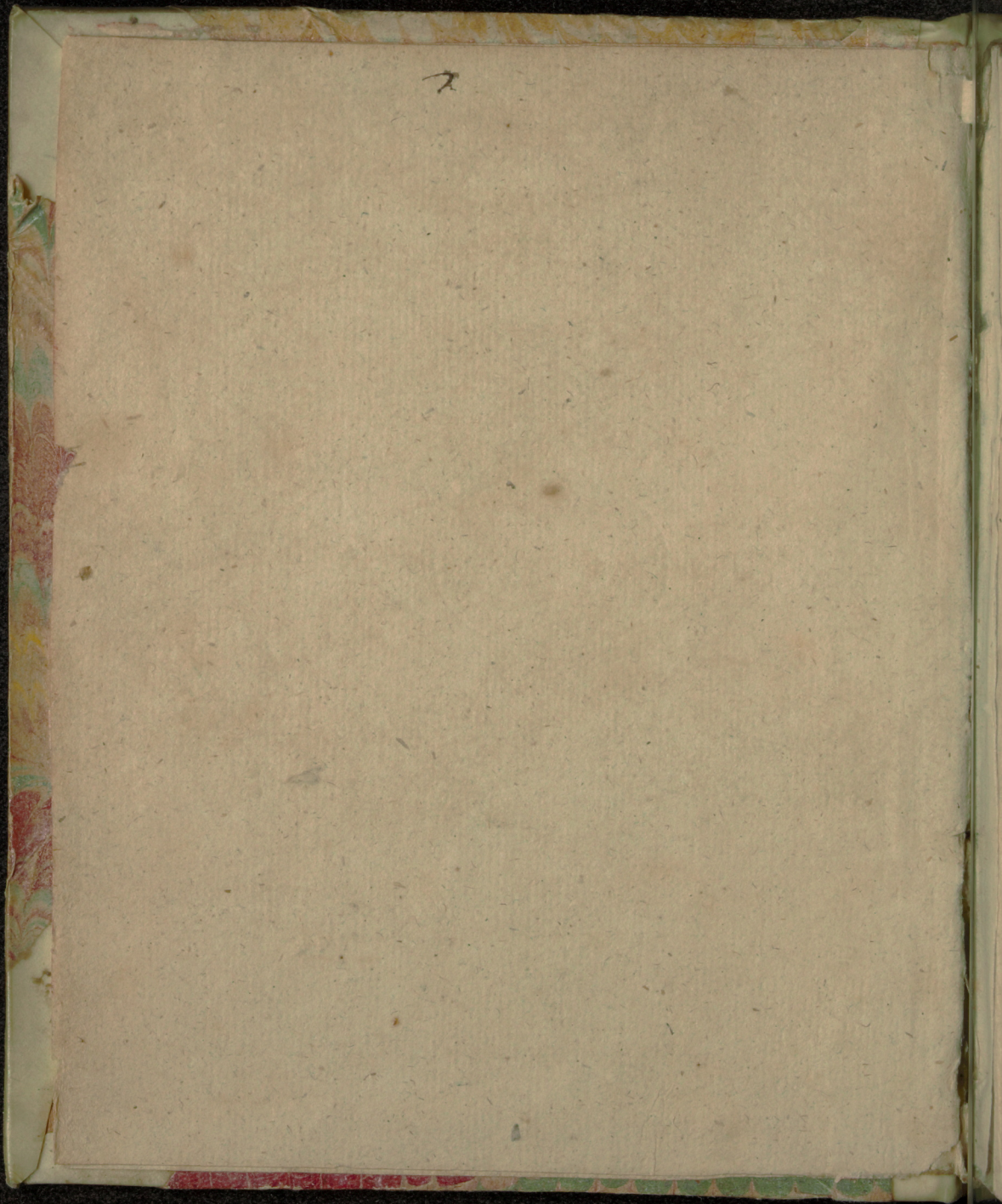


~~XL 124.~~

36. 5.

H. Schröder.

J. C. - 1251^{1. 46.}



An
Seinen Hoch-Edlen/Hochweisen Rath
der Welt-berühmten Stadt Hamburg/
Unterdienstliches

MEMORIAL,

Mein
Bartholdi Feindii. J. U. Lt.

Denen Unwissenden/und wegen Verbrennung der
Satyre vom Lobe der Geld-Sucht/

sammt dem 4ten & 5ten Bogen der

Denckwürdigen Begebenheiten/

Ubel-informirten/ zur bessern

Notice und Information

Der darunter begangenen

Null- und Iniquitäten/

öffentlich ans Licht gestellet.

Im Jahr 1707. den 6. Jul.

EL. IX. 16.

Die Leiter dieses Volcks sind Verföhrer / und die-
jenigen aus ihm / die sich leiten lassen / sind ver-
lohren.

EL. XXXI. 4.

Also spricht der HErr zu mir: Gleich wie ein
Löwe / und ein junger Löwe brüllet über seinen
Kraub / wenn der Hirten Menge ihn anschreyet /
so erschrickt er vor ihrem Geschrey nicht / und ist
ihm auch nicht leide für ihrer Menge: Also wird
der HErr Zebaoth hernieder fahren / zu streiten
auf dem Berge Zion / und auf seinem Hügel.

Magnifici, Hoch = Edle / Beste /
Hochgelahrte / Hoch = und Wohl =
weise /

Insonders Hochzuehrende / Hoch =
gebietende Herren.



W. Magnif. und Hoch = Ed =
len Herrlichkeiten / wird Zweifels
ohne / bey Dero rühmlichen Wach =
samkeit für das Heil der Ihnen an =
vertrauten Republicque, nicht aus
dem betrübten Ungedencken entfallen / wasmassen
ein unruhiger / dieser Stadt Bürger und Unterthan /
seines Handwercks ein Vorten = Bercker / Nahmens
Balzer Stücke / einige Zeit her auf Antrieb seiner
bösen Pashionen / allerhand Gott = und Gewissen = lose /
lauter Empöhrung nach sich ziehende / und vieler red =
lichen Leute Gerechtfame fränckende Proceduren / aus =
A 2 geübet /

geübet / durch heil-loses in der Bürgerschaft / und wo
sich nur die Gelegenheit geäußert / sub specioso titulo,
und unter dem Deckmantel der Bürgerlichen Freyheit
vorgebrachtes Geplurre / eine / einem Privato, als seines
gleichen / nicht zustehende Auctorität erworben / durch
Heuch- und Gleisnerey viele / an dem Verbrechen des
Aufsatzes unschuldige / und redliche Männer verfüh-
risch auf seine Seite gebracht / so dann aber alles / was
seinem Vorhaben gemäß u. zu wider / zu befördern / u.
hintertreiben getrachtet / sich in allerhand / ihm durch-
aus nicht angehende / Handel gemischet / und ob er wol
von dem Wohlfeel. Hn. Seniore Wincklern / aus dessen
friedfertigen Munde niemahlen ein auf Empörung
zielendes Wort geflossen / so wohl auf der Kanzel / als
in öffentlichen Schrifften / zur Ruhe und an seine
Werckstatt gewiesen / und ihm im Weigrungs- Fall
von demselben angedeutet worden / daß er als ein öf-
fentlicher turbator publicæ pacis, auf gut Deutsch /
(wenn es der einfältige verblendete Mensch etwann
lesen sollte /) ein Frieden- Stöhrer / anzusehen / er/
Balzer Stücke / sich dennoch durchaus nicht bessern /
ja nicht einmahl Besserung angeloben wollen / sondern
vielmehr in seinem ruchlosen Vorsatz und Ungehorsam-
hartnäckig verharret / darinnen er auch noch bis hie-
her fortfähret / und die greulichsten exorbitantesten
Handel / als ein von GOTT im verstockten Sinn hin-
gege-

gegebenen Ubelthäter / zu seinen ewigen unauflöschlichen Schandfleck und Verspottung seines/allen friedliebenden Gemüthern / gehäßigen / Rahmens / ganz tollkühn ins Werck richtet. Ich hätte einem jeden/wie einem zweybeinichten Müller-Bieh/seine Haut leicht zu Marckte tragen/und ihn/Stücken/sein eingebrocktes tödtliches Gerichte in ruhiger Gelassenheit auffressen lassen/ohne eines bene oder male Profit, hinzu zu fügen / wenn er seinen giftigen Unflath nicht wider mich ausgespien/allenthalben/ wo es nur möglich gewesen/mich verkleinert/angeschwärzet / verläumderrisch angegossen/und unerhörte / selbst aus dem Rachen des Satans geflossene / Lasterungen wider mich ausgestossen/ als hätte ich gewisse dieser Stadt Bürger in der Satyre vom Lobe der Geld-Sucht / vielleicht weil er darinnen an einen empfindlichen Ort / mir unwissend / getroffen seyn muß / verläumderrisch angezapfft/wodurch dieser Bösewicht/ohne einen einzigen wichtigen/seinem windigten Gehirne mangelnden Beweis-Grund / vorzubringen / viele wackere Leute mir gehäßig gemacht / immer mehr und mehr Factionen gestiftet / fomentiret / die gemeine Ruhe gestöhret / und fernerweit durch etliche / von ihm erweckte / Complices, und seinē heillosen Vorsatz unterstützende Tumultuanten fast der ganzen Stadt/so weit es auf seinen Willen und Macht beruhet/widrige Concepten

von mir und meiner Persohn durch lauter Hirnge-
spinnste/Falla und Figmenta bengebracht/ und/um mei-
ne Ehre und Leumuhlt bey der ehrbaren Welt zu frän-
cken/ und mich in Unglück zu stürzen/ als ein muhtwil-
liger Diffamant, Frevler und zudringlicher vermessener
Kläger/ nichts an sich erwinden lassen.

Zu Fortsetzung solcher mehr als viehischen Wuth
und aufrührischen Grausamkeit/ nachdem dieser Ber-
führer durch gedachte irrige und verfluchte Impreslio-
nes Leute genug an sich gezogen / und die Gemühter
durch seine/von Geißer un Nachgier schäumende/Lä-
ster-Zunge/in allen Bier- und Wein-Gelagen / völlig
præoccupiret / hat er eine / zu seinem schandbahren In-
tent dienende/List erfunden / um die noch übrige wohl-
gesinnete Gemühter noch mehr und mehr wider mich
zu verheßen/ meine/ von der Königl. Preussischen Re-
gierung in Halle öffentlich 6. ganzer Wochen lang
censirte / approbirte / und zum Druck permittirte
Satyre vom Lobe der Geld=Sucht / als
ein Pasquill vermessenlich umzutauße/einige ihm et-
was anzüglich dünckende / Passages heraus zu ziehen/
selbige / als der Teufel das Evangelium / zu erklären/
mich für einen Gotteslästerer auszuruffen/und/nach
Art der Kezermacher / zu verdamnen / ungeachtet der
einfältige Schöps die blossen Worte kaum lesen / ich
geschweige / den wahren Verstand einer Satyre be-
greiffen

greiffen kan / noch weniger aber alsdann befugt /
solche zu einer Pasquill zu machen / als worzu man
nur lauter in den Rechten wohlverfahrne Doctores und
Professores tüchtig zu seyn erachtet / keinesweges aber
ein nüchternes / von dem Rasen der Klöppel wüst-ge-
machtes Gehirne eines so rohen Del-Gößen / wie ich
solches mit nächsten in einer vollständigen Apologie
fattsam darthun / den sensum verborum & mentis er-
weisen / zugleich die irrige Meinung decliniren / und
den Obersten der Calumnianten / zusamt der ganzen
Kotte abfertigen werde. Indem nun / obberührter
massen / der Endzweck noch nicht erreicht war / musste er
noch ein voll-gerütteltes und geschütteltes Sünden-
Maas zu Marckte bringen ; Dahero dieser / mit
Blindheit geschlagene / Sodoms-Bürger / mit Hind-
ansetzung der Bürgerlichen Rechte / des Heil. Römi-
schen Reichs Abschiede und Constitutionen / auch dieser
Stadt Statuten, auf eine / in Christlichen Republicken
unerhörte / Weise / in verschiedenen Bürger-Versam-
lungen ein öffentlich Gericht unter die Krone formiret /
daselbst meine Satyre verlesen lassen / welche er eigen-
mächtig explicirt, darüber ganz alberne und absurde
Critiquen gefället / worzu er sich bey der vernünfftigen
Welt niemals legitimiret / aufs grausamste mich an-
geklaget / abscheulich traducirt, sich und seine Adhæren-
ten zu Richter aufgeworffen / und sententionirt, daß
gedach-

gedachte Satyre / welche vor seinem Gout mit etwas
scharffen Saiz gewürzet / öffentlich müste verbrannt
werden / wodurch er den E. Hoch-Edlen Rahts / als
seiner von Gott ihm vorgesezten ordentlichen Obrig-
keit / hohe Berechtsame gekräncktt / und E. Hoch-Edlen
Herlichkeiten Auctorität liederlich verkleinert / indem
die Sache / wenn man mir ja / wider alle Billigkeit und
Rechte / des Beneficii primæ Instantiæ gleich berauben
wolte / von E. Hoch-Edlen Raht der löblichen Bür-
gerschafft / und nicht von einem / sich selbst-aufgeworf-
fenen / Aufwiegler in einer so vornehmen Bürger-
Versammlung E. Hoch-Edlen Raht müssen com-
municirt werden. Ob nun wol dieses aufrührische /
wider Gott- und weltliche Rechte streitendes / Vor-
haben dieses verruchten Tumultuanten mir zeitlich
genug nach Paris berichtet worden / und ich bereits
den 31. Dec. lezt-abgewichenen Jahrs eine Protesta-
tion und Supplique pro beneficio primæ Instantiæ & aver-
tendo Processu tumultuario an Ew. Magnif. und Hoch-
Edle Herrl. abgehen lassen / worinnen ich meine Un-
schuld sowol / als die mir von Gott- und Rechts-we-
gen competirende Beneficia & Jura kürzlich deduciret /
wider alle bereits damahls verhängte Sentenzen und
eventual-Conclusa protestiret / und wie ich contra Con-
traria mir alle zustehende Jura reserviren würde / ange-
deutet / worauf auch von Ew. Magnif. und Hoch-Edl.
Herrl.

38
37
36
35

Herrl. und den Edlen und Weisen Hochlöblichen Hn.
Ober=Alten reflectirt, welche denn insgesampt/ nach
den Natur=Reichs= und Bürgerlichen Gesezen / und
der höchsten Gerechtigkeit / als die ihren Seelen und
Gemühtern so eigenthümlich/verfahren/ und meinem
Petito gütigst deferiren wollen / ja durch keine exorbi-
tante Machinationes und allzu gewaltsame Proceduren
zum Consens in eine so ungerechte That zu bringen ge-
wesen / sondern vielmehr ganz standhafft und groß-
mühtig dem Unwesen / zu ihrem ewigen unsterblichen
Ruhm/ auch nimmer genug gepriesenen Eifer zur Ge-
rechtigkeit/ beständigst contradiciret / welches ich auch
bey Jhro Röm. Kayserl. Majestät/ meinem allergnä-
digsten Kayser und Herrn/ und dem hochansehnlichen
Reichs= Hof= Racht / meiner Pflicht ge-
mäß/ aufs äußerste rühmen werde / inzwischen
aber für so hohe Güte und Gewogenheit in tieffen Re-
spect und unterthänigem Gehorsam mich ewig ver-
pflichtet erkenne; So hat dennoch solches alles nichts
verfangen / sondern dick=berührter Meutereymacher
hat mit seinen Conspiranten eine fast despotische Ge-
walt/ nach Art der Athenischen Tyrannen/ an sich ge-
rissen/ E. Hoch=edlen Racht/ nach seinem Gutdüncken/
widerrechtliche Geseze vorgeschrieben / derselben
ernstliche Ermahnungen und gerechteste Remonstra-
tionen verworffen / und ihre Auctorität dadurch gänzlich

B

lich unter die Füße getreten / daß er hierunter aller red-
lichen Bürger Freiheit / Privilegia und Gerechtsame
völlig unterdrückt / die ihnen doch von den Vorfahren
so kostbar und theuer erworben / viele tausend Seelen /
wie er sich selber / die er eines solche Verbrechen theil-
haft gemacht / unschuldig mit Tod-Sünden überla-
den wollen / und endlich mit seinem / unter der Krone
postirten / Anhang von der ganzen hochlöblichen / je-
doch von mir und meinen Schrifften übel und ganz
falsch informirten Bürgerschaft / durch ungestümes
Anhalten / den Consens, wegen Verbrennung gedach-
ter öffentlich censirten Satyre / nebst dem 4ten und
5ten Bogen meiner sogenannten denckwürdigen Be-
gebenheiten / in welchen auch kein Tüttel / so pasquil-
lantisch / nach der aller rigoureusesten Critique, kan aus-
gefunden werden / sub- & obreptitie erschlichen / und /
nach Erhaltung desselben / sein boshaftes Propos da-
hin ausgeführet / daß sofort stante pede, ob es gleich in
der sinkenden Nacht gewesen / contradicente Illustr.
Senatu & Amplissimo XV. virorum Collegio am 18. Mart.
dieses Jahrs solche / zum allgemeinen Nutzen abzielen-
de / Schrifften verbrant / u. ein unschuldiges Opfer sei-
ner und seiner Adhærenten feurigen Rache werden
müssen. Ein so erschreckliches / und bey Menschen Ge-
denckē wie erhörtes / Procedere war mir kaum / mit felt-
samer Befremdung und Erstaunung / kund gemacht /
so

so mußte ich aus den öffentlichen Gazetten erfahren/
daß die Grausamkeit und Buhrt meiner zudringlichen
Widersacher in den Flammen noch nicht gefühlet/son-
dern man noch der klugen und politen Welt/ sich dar-
über zu mocquiren/ Anlaß geben wolte/ welches auch
mit tausendfachen Gelächter an den fürnehmsten Hö-
fen und Orten von Europa/ geschehen; worauf ich
mich dann schleunigst resolvirte/ diese meine Sache/
den Reichs-Constitutionen, und unsern eigen Statuten
gemäß/ auszuführen/ solche/ zu Rettung meiner prä-
tendirt-gefränckten Ehre/ durch die von GOTT/ der
Natur und dem Kayser mir zukommende Rechte/ an-
dern zum Abscheu und Exempel/ ernstlich zu ahnden/
wie ich dann auf GOTT und mein unbeslecktes Gewis-
sen trauend/ mich hier in loco Delicti stellte/ und einen
Tag nach den andern hoffte/ Stülcke würde/ mit Erzei-
gung wahrer Reu und Busse/ mich um Vergebung
einer so unerhört- ausgeschweifften Beleidigung
wehmühtigst anflehen; Allein/ der verstockte Mensch/
dessen Hertz von keinem guten Geist in diesem gewalt-
samen Verbrechen ganz und gar verhärtet/ hat/ in-
dem er sich der herannahenden schweren Bestrafung
befürchtet/ sich gar zu ganz desperate Remedia gewen-
det/ und sich nicht gescheuet/ ganz vermessenlich
mich zu arrétiren zu bitten/ oder beym erstē
Rencontre sich gar mit mir setzen zu lassen/

welche Bedrängung der rasende Schnarther an sich
und seines gleichen / oder einen in seinem Ruff her-
um streiffenden Muskel- Zungen hätte werckstellig
machen mögen / nimmer aber an mir / der ich Leib und
Leben / Gut und Blut daran setzen / und nicht eher auf-
hören werde / bis man durch billige und gebührende
Satisfaction, wegen des mir erwiesene Torts / mich und
meine Anverwandten befriediget.

Wann denn nun / Hoch- Edle / Hochgebietende
Herren / in allen diesen Begebenheiten die Heil. Justiz /
zum äussersten Nachtheil und Spott dieser so ansehn-
lichen und löblichen Republicque, gänzlich verschleu-
dert / prostituirt, und unter die Bancf getreten worden /
und die offenbahre Iniquität & Nullitates insanabiles,
daraus klährlich erhellen / daß man / procedendi modo
plane inverso & corrupto, omnibus Processus substantiali-
bus posthabitis, absque prævia & legitima Citatione, die
auch nicht einmal in causis summariis, worzu man diese /
auf Ehre / Gut und Blut abzielende Sache / nimmer-
mehr machen kan / zu verabsäumen / neglectaque & de-
negata debita Rei defensione & Instantia, die auch dem
allergrausamsten Missethäter und Stadt- und Land-
Verrähter / ja dem Teufel / wie man sagt / selbst nicht
versagt werden soll / welche auch von keinem Stand
des Reichs / er sey Churfürst / Fürst / oder von was
Hoheit und Würden derselbe immermehr seyn mag /
sei-

38
37
36
35
34

seinem geringsten und allerverachtetsten Unterthanen
denegirt werden muß/ ohne in poenam denegatae & male
administratae Justitiae zu fallen / so plane tumultuarie ver-
fahren/ mir als Beklagtem/ die Capita Accusationis, v-
der worüber und warum ich belanget worden / nicht
communicirt, Stülcke der Sache genug gethan zu ha-
ben vermehnet/ wenn er nur/ als ein straffbarer Ver-
leiter der Hochlöbl. Bürgerschaft / solchem ansehnli-
chen Collegio denunciirte/ ich hätte Pasquillen gemacht/
und solche müsten verbrannt werden / die ordentliche
Obriegkeit gänzlich excludirt, er mit seinem Anhang
als Denuncianten/ Klägere sind Richter sich von selbstē
zugleich aufgeworffen/ der Execution selber zusehen/
dabey ein/ vielleicht vom Finckeljoche heraus- gelock-
tes/ Jubilate angestimmt / u. solche Prostitutiones began-
gen/ darüber auch die Jungen auf den Gassen spotten/
und anben Stülcke/ zu mehrer Befräftigung völliges
Beweises/ dieses aufrührischen Verbrechens sich da-
durch theilhaft gemacht / daß er mich propria
auctoritate arrétirt haben wollen/ also aber
zum offenbaren Rädelsführer und Interes-
senten sich aufgeföhret : So ist nichts mehr ü-
übrig/ als daß ich an diesen enormen Calumnianten /
Friedenstöhler/ falschen Ankläger/ ungerechten Rich-
ter/ Obriegkeit-Schänder/ Verfehrer und Verwerffer
B 3 der

der Reichs- und Bürgerlichen Gesetze/ und Verführer
so vieler tausend unschuldigen Seelen / (auf welchen
die göttl. Rache / und Kayserl. Majest. gerechteste
Abndung und Bestrafung ohnfehlbar mit fallen soll
und wird / so ferne sie sich nicht deshalb an gehörigen
Ort/ daß sie hieran keinen Theil nehmen wollen/ aufs
eheste entschuldigen/) meinen Regress suche / mich zu-
forderst einzig und allein an ihn halte / und die in
Rechten verordnete Pœnam frivole calumniantium &
tumultuantium, pariter ac male administratæ, perversæ,
protractæ & denegatæ Justitiæ auf seinen Kopff kom-
men lasse; ut ita pœna ad paucos, timor ad omnes veniat.

Dannhero gelanget hiemit / adhuc semel pro
semper, an Ew. Magnif. und Hoch-Edle Herrlichkeiten
mein unterdienstlich-gehorsamstes Ersuchē/das plane
tumultuarie erhaltene und exequirte Conclusum, wegen
Verbrennung offtgedachter meiner unschuldigen
Schriften / als offenbahre Nullitäten / und an sich
illegale Iniquitäten/unsern Statuten und allen Civil-Ge-
setzen nach/(so allhier weitläufftiger zu deduciren ganz
überflüssig/) Ampts- und Obrigkeits-halber/ vermit-
telst eines öffentlich affigirten Decreti, völlig zu revoci-
ren/zu cassiren/zu annulliren/u. zu aboliren/oft-gemeld-
ten Rumor Knecht/ Stülcke in gefängliche Haft brin-
gen zu lassen / an Einen der Hochw. Hrn. Gerichts-
Verwalter zu gesinnen/damit der Fiscal ihn/ex Officio
als

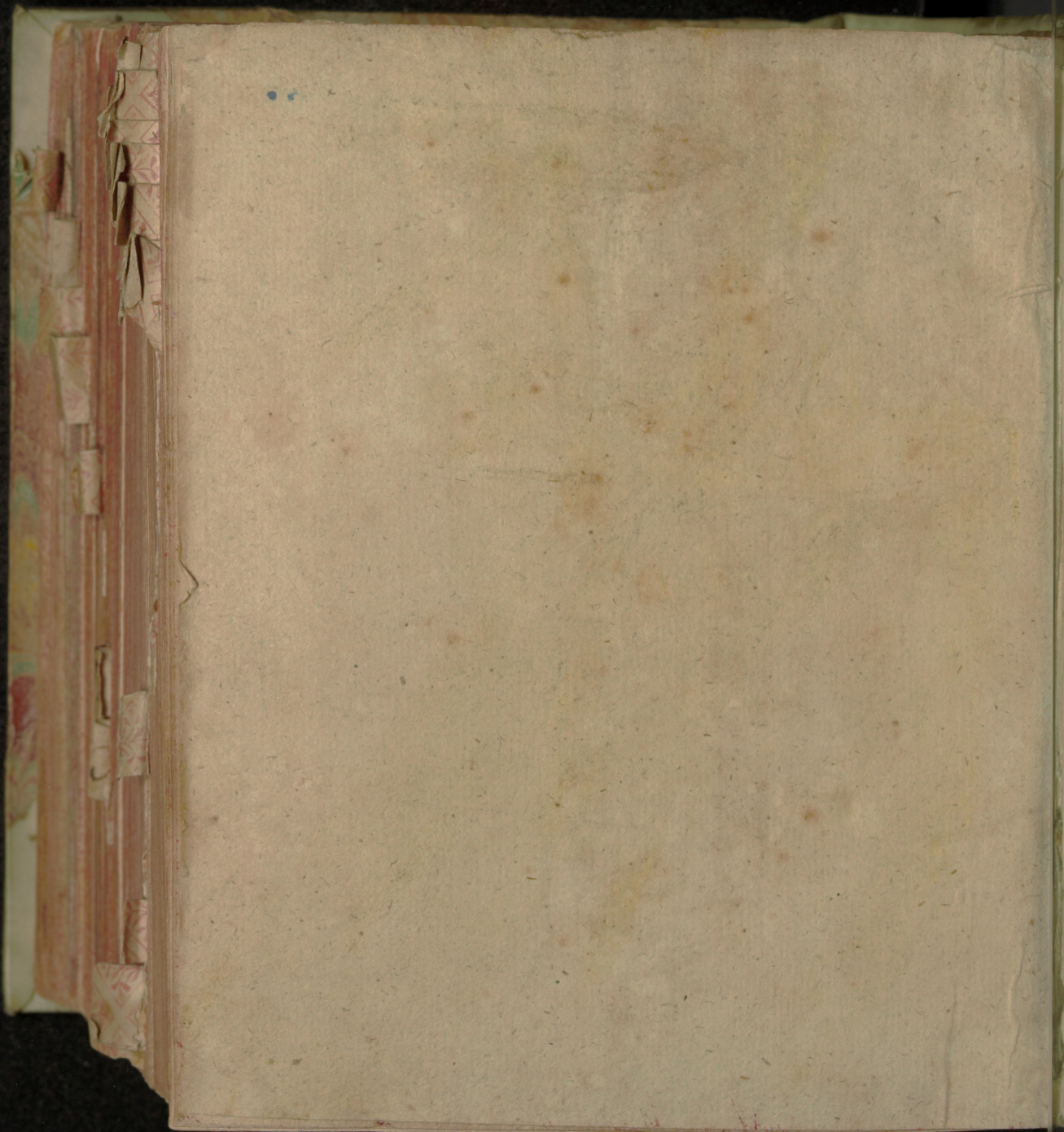
als einen offenbahren Aufrührer criminaliter anklage/
er nach seinen Verdiensten gebührend bestrafft / die
allgemeine Ruhe herwiedergebracht / der Obrigt.
Respect ungefränckt verbleibe / und Kayserslicher Ma-
jestät / wegen geschעהener Proceduren / über diese gute
Stad erweckte / Ungnade völlig abgewandt werde:
Woben E. Hochedl. Hochw. Raht hochgeneigt zu
betrachten geruhen wolle / daß / da Ihnen von Gott
das Schwert / die unrechtmäßig Verfolgte damit zu
schützen / und die Böse zu bestraffen / in die Hand ge-
geben worden / es dem HErrn so wol ein Greuel sey /
wenn es bey gottlosen Wesen in der Scheide verro-
stet / als wenn es von unschuldigem Blute trieffet /
und Wahrheit-liebende Gemühter bey unpartheyi-
scher Schreib-Art wegen einiger ex studio veritatis, a-
more erga patriam tranquillam, tot tantisque annis tur-
batam, denique ex iusto dolore gestoffenen Sylben / wi-
der Gewalt und mehr als barbarische Unterdrückung
ohne Hülfe gelassen / zu unglückselige Exules gemacht /
und in äußerste Bedrängnis / Leib- und Lebens-Ge-
fahr gestürzet werden. Sollte aber / wider alles
Bermuthen / meinen gerechtesten Petitis nicht deferi-
ret werden wollen / aus väterlicher Beysorge einiges
daraus zu erwartenden Unheils / so doch unter dem
Gewaltigen Schuz des Allerdurchlauchtigsten Rö-
mischen Kaysers und der Hohen Nieder-Sächsischen
Krays-

Krånß-Directoren durchaus nicht zu befürchten/und
ich allensals genöhtigt werden würde / andre Mittel
und Wege / so mir Göttliche / Natur-und Weltliche
Rechte suppeditiren / zu meiner Conservation anzuwen-
den / und aus solchem der wehrten Stad Hamburg/
als meinem Vaterlande / einiger Schade / nicht ge-
hoffte Verdrießlichkeiten und Unglück erwachsen sol-
te / so protestire hiemit quam solennissime, daß ich des-
wegen für Gott / E. Hochedlen Raht / der löblichen
Bürger schafft / und der ganzen ehrbahren Welt ent-
schuldigdt seyn wolle ; Wünsche jedoch / daß es zu sol-
chen Extremitäten nicht kommen möge / vielmehr / daß
der Stifter und Beschüzer aller Obriigkeiten Eines
Hoch-Edlen Rahts weise und heilsame Anschläge ge-
segne / Ihnen kräftigen Muht / in ungescheueter Be-
lohnung der Tugenden und Bestrafung der Laster /
verleihe / damit sich dessen bald zu erfreuen haben
möge

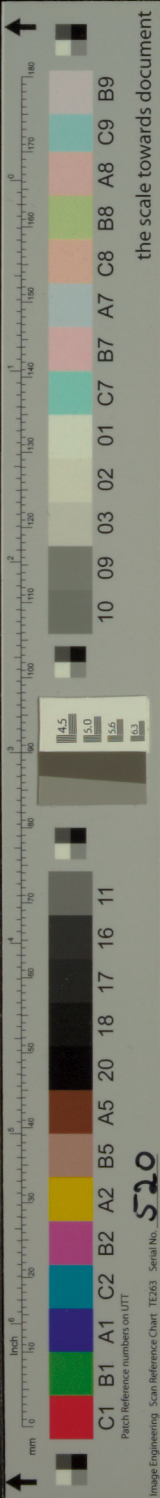
Lw. Magnif. und Hoch-Edl.
Herligkeiten

gehorsamer Diener
Barth. Feind. Lt.

17. APR. 1955







enbahren Aufrührer criminaliter anklage/
n Verdiensten gebührend bestrafft / die
Ruhe herwiedergebracht / der Obrigt.
ekränckt verbleibe/und Käyserlicher Ma-
en geschehener Proceduren / über diese gute
ekte / Ungnade völlig abgewandt werde:
Hochedl. Hochw. Raht hochgeneigt zu
geruhen wolle/ daß / da Ihnen von Gott
erd / die unrechtmäßig Verfolgte damit zu
nd die Böse zu bestraffen / in die Hand ge-
den/ es dem HErrn so wol ein Greuel sey/
y gottlosen Wesen in der Scheide verro-
nn es von unschuldigem Blute trieffet /
zeit-liebende Gemühter bey unparthei-
zeib=Art wegen einiger ex studio veritatis, a-
patriam tranquillam, tot tantisque annis tur-
que ex iusto dolore geflossenen Sylben/ wi-
t und mehr als barbarische Unterdrückung
gelassen/zu unglückselige Exules gemacht/
erste Bedrängnis / Leib= und Lebens= Ge-
rhet werden. Sollte aber / wider alles
n / meinen gerechtesten Petitis nicht deferi-
wollen / aus väterlicher Beysonne einiges
erwartenden Unheils / so doch unter dem
n Schuz des Allerdurchlauchtigsten Kö-
nysers und der Hohen Nieder=Sächsischen
Krauz=

38
37
36
35